

Gesa Krämer und Stephanie Quappe  
Interkulturelle Kommunikation mit NLP  
Einblick in fremde Welten

**uni-edition**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Autor: Gesa Krämer und Stephanie Quappe  
Interkulturelle Kommunikation mit NLP. Einblick in fremde Welten.  
Gesa Krämer und Stephanie Quappe – Berlin: uni-edition, 2006  
ISBN 3-937151-43-5

Informationen über den Verlag und das aktuelle Buchangebot finden Sie  
im Internet unter [www.uni-edition.de](http://www.uni-edition.de)

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier, 100% chlorfrei gebleicht.

© uni-edition GmbH, Berlin  
Zehrendorfer Str. 11, D – 12277 Berlin

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne  
Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für  
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung  
mit elektronischen Systemen.

Grafiken: Grafikstudio Astrid Kilinski, Heikendorf  
Herstellung: Schaltungsdienst Lange, Berlin  
Printed in Germany  
ISBN 3-937151-43-5

## INHALT

<b>1 Vorwort.....</b>	<b>11</b>
<b>2 Einleitung oder Woher kommen wir?.....</b>	<b>13</b>
2.1 Zielgruppen und Aufbau.....	14
2.2 Anwendung und Mehrwert.....	17
<b>3 Grundlagen: Einführung in die Verbindung von Kulturwissenschaften und NLP oder: „Wer beeinflusst wen?“ .....</b>	<b>21</b>
3.1 Was hat Kultur mit NLP zu tun? - Die Gruppe.....	22
3.1.1 Was ist Kultur? .....	25
3.1.2 Kulturmodelle.....	27
3.2 Was hat NLP mit Kultur zu tun? - Das Individuum.....	32
3.2.1 Die NLP-Vorannahmen aus kultureller Sicht .....	34
3.2.2 Kultur und System .....	38
3.3 Die logischen Ebenen aus kultureller Sicht.....	40
3.3.1 Kultur und Umgebung .....	44
3.3.2 Kultur und Verhalten.....	48
3.3.3 Kultur und Fähigkeiten .....	49
3.3.4 Kultur und Glaubenssätze .....	55
3.3.5 Kultur und Werte .....	56
3.3.6 Kultur und Identität.....	61
3.3.7 Kultur und Zugehörigkeit.....	65
3.4 Menschliche Wahrnehmung und kulturelle Programmierung.....	67
3.4.1 Kulturelle Programmierung.....	67
3.4.2 Neurofilter.....	71
3.4.3 Soziale, kulturelle und individuelle Filter .....	72
3.4.4 Filter in der Sprache: Generalisieren, Tilgen, Verzerren.....	72
3.4.5 Modelle der Welt.....	75
3.5 Kulturelle und Individuelle Filter: Kulturdimensionen, Metaprogramme und Claire Graves.....	77
3.5.1 Die Metaprogramme.....	78
3.5.2 Die Kulturdimensionen oder Länder, Menschen, Unterschiede .....	89
3.5.3 Das Wertesystem von Claire Graves und Spiral Dynamics.....	102

3.6 Sprache und Kultur.....	113
3.6.1 Das Metamodell der Sprache aus kultureller Sicht .....	115
3.6.2 Rapport im interkulturellen Dialog.....	118
<b>4 Interkulturelles Lernen und Training .....</b>	<b>121</b>
4.1 Was ist Interkulturelles Training? .....	122
4.2 Interkulturelle Kompetenz .....	123
4.3 Aufgabe und Ursprung Interkulturellen Trainings.....	131
4.4 Wer braucht Interkulturelles Training? .....	132
4.4.1 Lernziele Interkultureller Trainings .....	134
4.4.2 Trainingsmethodik und Didaktik.....	135
4.5 Was ist Lernen? .....	137
4.5.1 Lernstile aus kultureller Sicht.....	138
4.5.2 Interkulturelle Feinheiten.....	140
<b>5 Praxis: Coaching und Training interkultureller Kompetenz anhand der logischen Ebenen .....</b>	<b>143</b>
5.1 Ziele der praktischen Übungen.....	143
5.2 Wie sehen die Übungen aus? .....	145
5.3 Themengebiet Umgebung: Sich und seine Umwelt wahrnehmen ....	147
5.3.1 Übung: Die Lüge.....	148
5.3.2 Übung: Interkulturelle Zustände kalibrieren .....	149
5.3.3 Übung: Flexibles Denken.....	151
5.3.4 Übung: Sprache als Anker.....	152
5.3.5 Übung: Was Sprache über ein Land aussagt.....	155
5.3.6 Übung: Innerer Dialog .....	156
5.3.7 Übung: Wahrnehmen, Empfinden, Vermuten.....	158
5.3.8 Übung: Komfortzone .....	159
5.4 Themengebiet Verhalten: Wahlmöglichkeiten .....	162
5.4.1 Übung: Mein Verhalten – dein Verhalten.....	162
5.4.2 Übung: Das Johari-Fenster .....	164
5.4.3 Übung: Interkultureller Irrgarten .....	166
5.5 Themengebiet Strategien und Fähigkeiten: Lernfähig sein und Strategien erkennen.....	169
5.5.1 Übung: Disneysstrategie .....	169

5.5.2 Übung: Sechs verschiedene Hüte.....	171
5.5.3 Übung: 1+1=3 *.....	174
5.5.4 Übung: Globaler Markt der Fähigkeiten.....	175
5.5.5 Übung: Zeitlinien *.....	176
5.5.6 Übung: Ressourcen von einem ins andere Land mitnehmen*.....	179
5.5.7 Übung: Kultureller Mentor.....	182
5.5.8 Übung: Konflikte lösen.....	183
5.6 Themengebiet Werte und Glaubenssätze: An Werte glauben.....	185
5.6.1 Übung: Wollen oder Müssen?.....	185
5.6.2 Übung: Werte modellieren.....	186
5.6.3 Übung: Wertehierarchie.....	187
5.6.4 Übung: Reframing.....	189
5.6.5 Übung: Die kulturelle Stereotypenbrille.....	192
5.7 Themengebiet Identität: Sich persönlich identifizieren.....	194
5.7.1 Übung: Subkulturen.....	194
5.7.2 Übung: Rollenklärung.....	195
5.7.3 Übung: Kongruenz*.....	197
5.8 Themengebiet Zugehörigkeit: Zu einem System gehören.....	199
5.8.1 Übung: Wo kommen Sie her?.....	200
5.8.2 Übung: Score-Modell*.....	201
5.8.3 Übung: Zielintegration *.....	203
<b>6 Ausblick oder Wohin gehen wir?.....</b>	<b>205</b>
6.1 Weiterführende Literatur und Links.....	205
6.2 Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne... ..	207
<b>7 Glossar .....</b>	<b>209</b>
<b>8 Literaturverzeichnis.....</b>	<b>259</b>
<b>9 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>271</b>
<b>10 Sachwortregister.....</b>	<b>273</b>



---

**„Die fruchtbarsten Entwicklungen haben sich überall dort ergeben, wo zwei unterschiedliche Arten des Denkens aufeinander trafen.“ *Werner Heisenberg***

## **1 Vorwort**

Verstehen ist die Reise in das Land eines anderen.<sup>1</sup> Auf diese Reise haben wir, Gesa Krämer und Stephanie Quappe, uns vor drei Jahren begeben, als die Arbeit zu diesem Buch begann. Als Studenten der Wirtschaftswissenschaften und Kulturwissenschaften interessierten uns organisatorische und soziale Veränderungen und deren Auswirkungen auf den einzelnen Menschen. Mitten im Berufsleben, als wir uns später mit NLP beschäftigten, fanden wir das Veränderungspotenzial dieser Techniken und Methoden so wirksam, dass die Idee nahe lag, kulturelle- und NLP-Ansätze miteinander zu verbinden. Herausgekommen ist eine „tiefenwirksame“ Kombination aus diesen Forschungsrichtungen.

In den letzten Jahren ging uns ein Licht nach dem anderen auf, was menschliche Wahrnehmung und Kulturforschung miteinander verbindet – wunderbare Momente. Wir haben es aus unterschiedlichen Richtungen gewagt, unsere Gedanken aufzuschreiben, unsere Zusammenarbeit hat uns motiviert und bestärkt. Wie bereichernd und klärend dies sein kann, werden Sie wissen, wenn Sie selbst Tagebuch schreiben. Ein Gedanke wird erst dann „real“, wenn Sie ihn ausgesprochen oder aufgeschrieben haben. So sind wir allen Freunden und Kollegen dankbar, mit denen wir über Jahre hinweg unsere Arbeit und Ideen zur menschlichen Kommunikation diskutiert und zu Papier gebracht haben. Ohne das Verständnis unserer Partner, die für die vielen Stunden und Wochenenden, die wir am Laptop sitzend, recherchierend mit Ohropax – weit weg von ihnen – etwas für dieses Werk getan haben, wäre dies nicht möglich gewesen. Ein großes Dankeschön an Jürgen für die Formatierung und an Astrid für die Grafiken. Unser Dank gilt auch unseren ehrwürdigen Lektoren, die uns das Manuskript mit vielen farbigen Anmerkungen zurückgegeben haben, damit Sie es hier nun in schwarz-weiß lesen.

---

<sup>1</sup> Fazil Hüsnü Daglarca, 1987: Reise. In: Yüksel Parzakaya (Hrsg.), 1987: Die Wasser sind weiser als wir. Türkische Lyrik der Gegenwart. Zweisprachig. München, Franz Schneekluth, S.137.

Wir sind dem „Zufall“ sehr dankbar, der Sie dazu geführt hat, dieses Buch zu lesen. Aufgrund der unendlich vielen Entscheidungen, die Sie bis zum jetzigen Augenblick getroffen haben, stehen Sie genau an diesem Punkt und schlagen diese Seite auf. Wir wünschen Ihnen nun viele Einblicke in fremde Welten, die Sie mitnehmen, berühren und weiterführen – auf die Reise in das Land anderer Menschen.

**Gesa Krämer und Stephanie Quappe,**

Mannheim und New York, im November 2005

N.B.: An dieser Stelle möchten wir noch darauf hinweisen, dass beim Gebrauch der männlichen Form immer die weibliche eingeschlossen ist.